



Präsentation über die Mauerbiene

+
Stefan Kick

Inhaltsverzeichnis

- + 1. Lebensraum
- + 2. Geschlecht und Aussehen
- + 3. Nahrung
- + 4. Feinde der Mauerbiene
- + 5. Besonderheiten
- + 6. Fortpflanzung



Nistplätze/Insektenhotel



Parkanlagen

Lebensraum

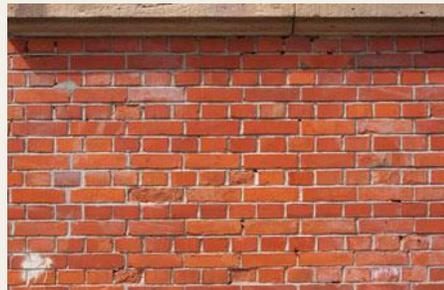
Die Mauerbiene hat in den verschiedensten Lebensräumen ihr vorkommen:
Waldränder, Waldlichtungen, Kahlschläge, Streuobstwiesen, Feldhecken, strukturreiche Weinbergbrachen, Steinbrüche, Hohlwege, regelmäßig im Siedlungsbereich. Als Nistplätze dienen Löß- und Lehmwände, Trockenmauern, Totholzstrukturen, Brombeerhecken mit dürren Ranken, alte Holzschuppen, Gebäude. Nistplätze und Nahrungsräume sind in der Regel räumlich getrennt (Teilsiedler). Die Mauerbiene ist in ganz Deutschland verbreitet.



Waldränder



Brombeerhecken



Trockenmauern



Hohlwege

Geschlecht und Aussehen

- + **Männchen:** Brust- und Vorderschenkel ebenso weißlich behaart wie Kopfschild und Kopfunterseite. Behaarung der ersten drei Rückensegmente (Tergite) und des Schildchens bei mitteleuropäischen Tieren rötlich braungelb (rostrot). Das 6. und 7. Rückensegment ohne Ausschnitt oder Zähne.
- + **Weibchen:** Besonders charakteristisch ist der Clypeus (Kopfschild), der wie bei *Osmia cornuta* auf beiden Seiten ein vorstehendes Hörnchen aufweist. Thorax rötlich braungelb zottig behaart, höchstens vorne mit eingestreuten schwarzen Haaren. Die ersten zwei oder drei Hinterleibssegmente braungelb, die übrigen schwarz behaart 10-12 mm.



♀ Weiblich
Osmia bicornis



♂ Männlich *Osmia bicornis*

Nahrung

- + Die Mauerbienen ernähren sich von Pollen und Nektar aller möglichen im Frühjahr blühenden Pflanzen. Sie fliegen dazu Blumen, blühende Sträucher und Bäume an und bestäuben so diese Pflanzen. Mauerbienen lassen sich hervorragend im Obstanbau einsetzen, sie fliegen sehr gerne Obstbäume an. Nur so bestehen diese Pflanzen weiter bzw. tragen Früchte.



Feinde der Mauerbiene

- + Auf der einen Seite gibt es die Gruppe der **Fressfeinde oder Räuber**, die die Wildbienen als Vollinsekt erbeuten. Dazu gehören Spinnen wie die Krabbenspinnen (*Thomisidae*), die ihrer Beute auf den Blüten auflauern, oder einige Grabwespen (*Sphecidae*), die erbeutete Wildbienen durch einen Stich lähmen und als Nahrung für ihre Larven nutzen.
- + Einige Raubfliegenarten (*Asilidae*) und Raubwanzenarten (*Reduviidae*) jagen Wildbienen, um dann die Körper ihrer Opfer auszusaugen. Dickkopffliegen legen ihre Eier während des Fluges in den Hinterleib von Wildbienen, wo die Larven die Wirtsbiene dann bei lebendigem Leibe auffressen. Auch eine bekannte Vogelart schuldet ihren Namen der Tatsache, dass Wildbienen bei ihr auf der Speisekarte stehen: der Bienenfresser.

Besonderheiten

- + In welchen Ländern gibt es keine Bienen mehr?
- + **Keine Biene** summt. In einem der wichtigsten Obstanbaugebiete Chinas in Sichuan lebt nahezu **kein Tier mehr** - weder in der Luft, noch im Boden.
- + Mauerbienen stechen nicht
- + Eines vorweg: Mauerbienen sind für Menschen überhaupt nicht gefährlich und stechen nicht. Insofern müssen Sie diese Tiere nicht fürchten – im Gegenteil, sie lassen sich sehr gut beobachten. Das gelingt besonders gut, wenn Sie den Mauerbienen eine Nisthilfe anbieten. Da es sich um Solitärbienen handelt, treten die Insekten auch nicht in Schwärmen auf. Perfekt für Ihren Garten also.

Fortpflanzung

- + Die Männchen schlüpfen im März zuerst, wenig später schlüpfen die Weibchen. Nach der Paarung beginnt jedes Weibchen mit dem Bau eines Nestes. Dazu sucht es einen Hohlraum. Das kann ein hohler Pflanzenstängel sein, ein kleines Loch in einer Mauer oder eine hohle Stelle in einer Löswand.
- + Ein Weibchen errichtet 12 Brutzellen für ihre 12 Nachkommen. In einer Linie legt sie in 12 Brutzellen jeweils ein Ei und dazu ein Jausenpaket, damit die Jungen nach dem Schlüpfen gleich etwas zu Fressen haben. Das Jausenpaket besteht aus einem Pollen-Nektar-Gemisch. Mit etwas Lehm verschließt das Weibchen die Brutzellen. Die Larven entwickeln sich im Laufe des Jahres, überdauern als Puppen den Winter und schlüpfen im nächsten Frühjahr als Bienen.

Danke für eure
Aufmerksamkeit

